

So wie von undenklichen Zeiten her unter uns gebräuchlich war, versammelten sich die alten Brüder auch dieses Jahr wieder von Ost und West, vom Süden und Norden, in jährlicher Versammlung, und zwar bey Bruder William Miller in Somerset County, Pennsylvania, wo am 28. und 29sten May A. D. 1841. folgende Punkte vorgelegt, und in ernstliche Erwägung genommen worden sind:

1. Ob es recht und erlaubt wäre nach dem Evangelio für Mitglieder, Lotterieticket zu kaufen?

Angesehen, daß als eine Art von Spiel um Gewinn, wobey andere nothwendig verlieren müssen, es unricht und gänzlich unerlaubt sey für einen Bruder.

2. Ob die Brüder das Fußwaschen genau nach dem Evangelium üben?

Angesehen, nach langer Unterredung und Ueberlegung, daß das Fußwaschen, wie es bis hieher bey den Brüdern geübt worden ist, dem Wort gemäß sey, und daß die Übung, so weit wir bis jetzt haben lernen können, auf keine Weise verbessert werden könne.

3. Ob die Brüder ein Recht haben, Freunde, die nicht Mitglieder sind, mit uns zum Abendmahl des Herrn niedersitzen zu lassen, wenn Raum da ist?

Angesehen, daß, indem wir den rechten Unterschied machen zwischen dem Abendmahl und der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi, man nichts einzunehmen haben könnte, Freunde zum Abendmahl zuzulassen, wenn Raum vorhanden ist.

4. Ob es schicklich sey für Lehrer, beydes deutsch und englisch zu reden in Versammlungen, wenn nur einige wenige englische Mitglieder, und die Mehrheit der Gemeinde deutsch sind?

Angesehen, daß es recht und unsre Pflicht ist, das Evangelium zu verkündigen allen Völkern so viel wir vermögen, doch so, daß in solchem Fall nicht zu viele Zeit mit dem Englischen aufgenommen werden sollte.

5. Ob ein Bruder übereinstimmend mit dem Evangelium die Wohlthat des Gesetzes für unvermögende Schuldner in Anspruch nehmen dürfe?

Angesehen, daß es Fälle geben mag, wo die Verwicklung in Schulden und die Folgen davon keineswegs dem Evangelium gemäß sind, und wo die Gemeinde solche nicht als Brüder halten könnte, — und daß es

It was customary among us from time immemorial, the old Brethren assembled themselves this year again from East & West, & from North and South in yearly meeting with Brother William Miller in Somerset county, Pennsylvania, where on the 28. & 29th of May A. D. 1841. the following points were presented, and taken into serious consideration:

1. Whether it would be right and allowable according to the Gospel for members to buy lottery-tickets?

Considered, that as a species of gambling for gain's sake, whereby others must necessarily lose, it is wrong and not allowable at all for a brother.

2. Whether the Brethren practise feet-washing strictly according to the Gospel?

Considered, after much conversation & reflection, that feetwashing as practised hitherto by the Brethren is according to the word, and that the mode, as far as we could learn until now, could in no wise be improved.

3. Whether the Brethren have a right to admit friends, who are not members, to sit down with us at the Lord's supper, if there is room?

Considered, that, making a proper distinction between the supper and the communion of the body and blood of Jesus Christ, there could be no objection to admit friends to the supper, when there is room.

4. Whether it is proper for teachers to speak both german and english in meetings, when there are only a few english members, the majority of the church being german?

Considered, that it is right and our duty, to preach the Gospel to every nation as far as we are able, yet so, that in such a case not too much time ought to be taken up in english.

5. Whether a brother, consistently with the Gospel, can take the benefit of the law for insolvent debtors?

Considered, that there may be cases, where the involving at first and the consequences thereupon are not at all compatible with the Gospel, and where the church could not hold such as brethren,

Fälle geben mag, wo ein Bruder durch Unglück in solche Umstände kommen kann, und wenn er aufrichtig wäre in seiner Erklärung, so möchte selbst der Anspruch für die Wohlthat des Gesetzes zu entschuldigen seyn. In allen solchen Fällen hat indessen die Gemeinde die Sache zu untersuchen, und nach Befinden zu urtheilen, und wenn die Gemeinde keine Durchsicht hat, wie in andern Fällen Älteste von andern Gemeinden zu Hülfe zu rufen.

6. Ob Mitglieder vor den Rath der Gemeinde gebracht und gerichtet werden können für ein Verbrechen, auf auswärtiges Zeugniß allein?

Angesehen, daß wenn ein Gerücht (Geschrey) vorhanden ist, daß ein Bruder unordentlich wandle, oder ein Verbrechen begangen habe, es die Pflicht ist der Gemeinde, etliche Brüder an den Ort zu senden, wo das Gerücht seinen Ursprung genommen hat, um die Sache zu untersuchen. Wenn nichts gefunden wird, daß der Beschuldigte Grund gibt, und das Mitglied leugnet solche nach einer genauen Untersuchung, so könnte man weiter nichts thun. Sollte indessen einiger Verdacht in den Mitgliedern erweckt werden durch das allgemeine Betragen des Beschuldigten, so mag die Gemeinde solchem Mitglied rathen, nicht zum Tisch des Herrn hinzuzunahen, bis die Sache aufgeklärt ist zum Vergnügen der Gemeinde. Aber ein Mitglied gänzlich auszuschließen auf auswärtiges Zeugniß allein, wurde nicht für recht und billig angesehen nach dem Evangelium.

7. Ob es Mitgliedern erlaubt werden mag, Patent-Rechte zu erlangen und zu verkaufen für ihre eigene Erfindungen?

Angesehen, daß es nicht rathsam ist für Mitglieder, Patent-Rechte auszunehmen und zu verkaufen.

8. Ob ein Lehrer das Recht hat, das Brod der Gemeinschaft zu brechen einer kranken Person, die nicht Mitglied der Gemeinde ist?

Angesehen, daß ein Lehrer keine Vollmacht hat in dem Evangelium, solches zu thun, sondern daß er eine solche Seele auf das Erbarmen Gottes in Christo Jesu, u. auf die Bedingungen und Verheißungen des Evangeliums weisen sollte.

9. Ob ein Diener (Besuchbruder) Zeugniß geben mag zu dem, was ein Lehrer ge-redet hat, während ein oder mehrere Lehrer gegenwärtig sind, die nicht geredet haben, und ihn zum Reden auffordern?

—and that there may be cases, where a brother by misfortune may be brought to such extremity, and if he were honest in his declaration, his application for the benefit of the law might even be excusable; In all such cases however the church has to investigate the matter, and judge accordingly, and if the church is at a loss, to call in; as in other cases, the assistance of elders from other churches.

6. Whether members may be brought before the council of the church, and be judged for a crime, only on testimony from without, i. e. from persons, that are not members of the church?

Considered, that when there is some report abroad of a brother walking disorderly, or having committed a crime, it is the duty of the church, to send some brethren to the place, where the report has originated, to investigate the matter. If nothing be found establishing the charge, and the member denying the same after a close examination, nothing more can be done. If there should however some suspicion be created in the members by the general conduct of the accused, the church may advise such a member not to approach the Lord's table, until the matter is cleared up to the satisfaction of the church. But to disown entirely a member on testimony only from without, was not considered right and just according to the Gospel.

7. Whether members may be permitted to obtain and sell patent-rights for their own inventions?

Considered, that it is not advisable for members to take out and sell patent-rights.

8. Whether a teacher has a right to break the bread of communion to a sick person, that is not a member of the church?

Considered, that a teacher has not any authority in the Gospel to do so, but that he should direct such a soul to the mercy of God in Christ Jesus, and to the terms and promises of the Gospel.

9. Whether a deacon (visiting brother) may give testimony to what a teacher has said, while there is one or more teachers present, that have not spoken, and request him to speak?

Angesehen, daß er möchte, wenn dazu aufgefordert.

10. Ob ein Nachfolger Jesu politischen Versammlungen beywohnen dürfe?

Angesehen, daß es gar nicht geziemend ist für Brüder, die der Welt abgesagt haben.

11. Ob es einem Mitglied der Kirche Christi anständig sey, als Geschworne (Jurymann) zu dienen in den Gerichten unseres Landes?

Angesehen, daß es am besten wäre, gar nicht zu dienen, selbst in bürgerlichen, keineswegs aber in peinlichen (Criminal-) Fällen.

12. Was zu thun ist mit einem Bruder oder Mitglied, das in eine andere Gemeinde zieht, ohne ein Zeugniß von seiner Mitgliedschaft mitzubringen, und das, wenn ihm ein solches abgefordert wird, dadurch sich beleidigt fühlt?

Angesehen, daß, wie öfters vor diesem entschieden worden, es erforderlich ist für Mitglieder, die von einer Gemeinde in die andere ziehen, ein Zeugniß oder Certificat mitzubringen, wie sie standen in der Gemeinde, von wannen sie kamen, und daß sie nicht beleidigt fühlen sollten, wenn darnach gefragt wird. Sollten sie sich fortwährend weigern, ein Zeugniß sich zu verschaffen, so hätte die Gemeinde, in welche sie gezogen sind, das Recht, sich ihres Standes zu versichern, ehe sie solche völlig als Mitglieder aufnimmt.

13. Ob ein Bruder oder Mitglied übereinstimmend mit dem Evangelio gerichtet werden könne, ohne ein Verhör zu haben vor der Gemeinde, mit dem Recht sich selber zu vertheidigen?

Angesehen, daß kein Bruder für irgend eine Beschuldigung vor den Rath der Gemeinde gebracht werden sollte, ohne daß es ihm vorher angesagt worden ist, und ohne die Freiheit zu haben, beym Verhör der Zeugen gegenwärtig zu seyn, wie auch sich selber zu vertheidigen nach dem Evangelio.

14. Wegen dem Gebrauch starker Getränke wurde es angesehen, daß es ein großes Uebel ist, welches zu Laster und Verbrechen, zur Verstorung des Friedens und Vermögens, und zum Verderben Leibes und der Seele führt, und daß Glieder der Gemeinde Christi von dem Gebrauch davon abstecken sollten ausgenommen als Medizin.

Considered, that he may if requested,

10. Whether a follower of Jesus may attend political meetings?

Considered, that it is not becoming at all for brethren, who have renounced the world.

11. Whether it is becoming for a member of the church of Christ to act as juror in the courts of our country?

Considered, that it would be best not to serve at all even in civil -, but by no means in criminal cases.

12. What is to be done with a brother or member, who removes into another church, without bringing a certificate of membership along, and who being asked for it, is offended by the request?

Considered, that, as it has been decided often heretofore, it is requisite for members, that remove from one church into another, to bring a testimony or certificate along of their standing in the church, from whence they came, and that they ought not be offended at being asked for the same. Should they refuse still to procure a certificate, the church to which they came, would have a right, to ascertain their standing, before receiving them to full membership.

13. Whether a brother or member could be judged consistently with the Gospel, without having a hearing before the church with privilege to defend himself?

Considered, that no brother ought to be brought before the council of the church for any accusation, without having previous information thereof, & without having the privilege of being present at the hearing of the witnesses, and also of defending himself according to Gospel.

14. Concerning the use of ardent spirits it was considered, that it is a great evil, leading to vice and crime, to destruction of peace and property, and to the ruin of body and soul, and that members of the church of Christ ought to refrain from the use of it except as medicine.

15. Die nächste jährliche Versammlung betreffend, so war Anspruch gemacht worden vor diesem von der Swatara-Gemeinde in diesem Staat, und dieses Jahr von der Mohiccon-Gemeinde in Ohio, und von der Pfeiffrieck-Gemeinde in Maryland, und — weil kein Anspruch diesesmal von Swatara gemacht wurde, — so beschloßen die Brüder, in jährlicher Versammlung sich zu versammeln, geliebt es Gott, nächstes Jahr, auf Pfingsten 1842. mit unsern Brüdern an der Pfeiffrieck in Maryland, zur Bequemlichkeit der östlichen Gemeinden, mit der Absicht, uns aufs folgende Jahr, wenn sie ihren Anspruch wiederholen, mit unsern Brüdern in Ohio zu versammeln.

Unterscriben von

Daniel Gerber,
David Pfauz,
Christian Lang,
Daniel Arnold,
Georg Hood,
Abraham Pant,
Johannes Gärt,
Johannes Preis,
Daniel Reichard,
Heinrich Kurg.

15. In regard to the next yearly meeting, application having been made heretofore from Swatara-church in this state, and this year from Mohiccon-church in Ohio, and from Pipecreek-church in Maryland,—no application being made this year from Swatara.— the Brethren concluded to meet, God willing, in annual meeting next year on Pentecost 1842. with our Brethren at PIPECREEK in Maryland, in accommodation of the Eastern churches, with the intention of meeting the year following, if the application is repeated, with our Brethren in Ohio.

Signed by

DANIEL GERBER,
DAVID PFOUTZ,
CHRISTIAN LONG,
DANIEL ARNOLD,
GEORGE HOKE,
ABRAHAM YANDT,
JOHN HART,
JOHN PRICE,
DANIEL REICHARD,
HENRY KURTZ.